

Aus dem Steinofen in die guten Stuben

DIE SAMSTAGSREPORTAGE: Speisekarte von der Pinnwand holen, kurz nachdenken, ob man lieber Napoli, Funghi oder doch lieber Calzone mit einem Salat will, Nummer wählen – und schon ist das italienische Abendessen in der Mache. An den Wochenenden haben Pizza-Services in der Stadt Hochbetrieb. Wir waren dabei.

VON KATHARINA FRICK

Das Auto steht in zweiter Reihe an der Straße, der Kofferraum ist offen. Der Motor läuft. Antonio Miglietta (24) schwingt sich in den Wagen. Bloß keine Zeit verlieren – die Pizzen sollen schließlich warm beim Kunden ankommen. Miglietta arbeitet seit einem halben Jahr nebenberuflich als Pizza-Auslieferer für die Pizzeria D'Antonio in der Hohenzollernstraße in der Nähe des städtischen Klinikums. Hier ist sein Cousin Toni Lodato Pizzabäcker.

Die Pizzeria wurde vor mehr als 20 Jahren von Toni Vater, Antonio Lodato, eröffnet. Es ist ein Familienbetrieb, wie er im Buche steht: die Schwester Liliane kellnert, die Mutter Rosaria steht in der Küche, der Vater kauft ein und macht außerdem die Buchhaltung.

Samstagabend ist viel los. Die sieben Tische im Lokal sind komplett besetzt, während im Hintergrund Musik von Eros Ramazzotti dudelt. Toni fabriziert eine Pizza nach der anderen. „Das sind 70 bis 120 Stück am Tag. Manchmal auch nur 60.“ Sonntagabends ist am meisten los. Der elektronische Steinofen steht mitten im Raum. Da kommt Toni schon mal ins Schwitzen. „Im Sommer ist es aber noch heißer“, sagt er. Dann gibt es draußen einen Biergarten und deutlich mehr Sitzkundschaft. Im Winter überwiegen dagegen die Bestellungen.

Und schon wieder gibt es eine Lieferung. Diesmal geht es nach Friesenheim. Miglietta fährt rasant, aber er kennt sich aus. „Einige Stammkunden kenne ich schon beim Namen. Da muss ich gar nicht mehr nach der Adresse schauen“, sagt der gelernte Kfz-Mechatroniker, der seit ein-

halb Jahren als Elektriker arbeitet. Nur abends fährt er Pizzen aus. Tagsüber übernimmt den Job sein Cousin, Pizzabäcker Toni.

In Friesenheim angekommen, fragt er sich selbst: „War das Hausnummer neun oder elf?“ – „Elf“, beantwortet er sich die Frage in der nächsten Sekunde und steigt aus dem Auto. Er holt die Pizzabox aus dem Kofferraum und steht sofort an der Klingel. „Am meisten stört es mich, wenn die Leute erst noch ihr Geld suchen müssen. Besonders wenn viel los ist und ich es eilig habe“, sagt er.

Drei bis vier Bestellungen fährt Antonio Miglietta bei einer Tour aus.

Er liefert zwei Pizzen ab, und wieder will jemand mit einem 50 Euro-Schein bezahlen. Schon der Dritte an diesem Abend. Miglietta hat vergessen, sich mehr Wechselgeld von der Pizzeria mitzunehmen. Also muss er zurückfahren, um es zu wechseln. Er braust los und entdeckt auf dem Weg eine Kneipe, in die er schnell rein springt. Mit dem Wechselgeld in der Hand kommt er keine 30 Sekunden später wieder. Zurück geht es zum Kunden, der zufrieden ist, weil es schnell ging. Und weiter geht es nach Ludwigshafen Mitte. Bis zu vier Bestellungen fährt er manchmal auf einmal aus.

Seitdem sie auf dem Onlineportal pizza.de auf Platz eins der Lieferdienste des Jahres 2010 in Ludwigshafen gelandet sind, gibt es mehr zu tun. „Vergangenes Wochenende hatten wir dadurch leider auch längere Wartezeiten.“ Da dauerte es bis zu eineinhalb Stunden, bis eine Pizza ausgeliefert wurde. Die Kunden wer-



Tempo, Tempo: Eine halbe Stunde nach der Bestellung sollten Pizza und Salate beim Kunden sein. Pizzabäcker Toni Lodato (links) und Fahrer Antonio Miglietta geben dafür ihr Bestes.

FOTO: KUNZ-HARTMANN

den aber telefonisch zurückgerufen, wenn sie ihre Bestellungen online aufgegeben haben und es länger dauert als gewöhnlich. Normalerweise geht gerade mal eine halbe Stunde ins Land, bis die Pizza zu Hause auf dem Tisch steht.

Die Kunden können sich auf dem Online-Portal registrieren, um so ihre Bewertungen abzugeben. Bis zu fünf Sterne können die Pizza-Experten vergeben. Die Pizzen von der Piz-

zeria D'Antonio scheinen gut anzukommen. „Wir haben in den vergangenen Wochen viele Neukunden bekommen“, sagt Miglietta. Er vermutet, dass ihm das Online-Portal, aber auch Empfehlungen seiner Stammkunden dazu verholfen haben.

Mit Trinkgeld wird Miglietta auch ab und zu belohnt. „Von denen man es am wenigsten erwartet, kriegt man oft am meisten“, sagt er. Seine Kunden sind zufrieden, wenn es

schnell geht. Nur rote Ampeln stören den 24-Jährigen ganz gewaltig, aber auch von einer dunkelgelben Ampel lässt er sich noch nicht aufhalten. Kaum ist er wieder an der Pizzeria angekommen, muss er auch schon wieder weiter. „Das ist aber nicht immer so“, sagt er. Unter der Woche habe er auch mal eine Stunde nichts zu tun. Meistens fährt er an einem Abend zwischen zehn und 25 Mal raus.

Erfolge in Wirtschaftspolitik betont

VOR DER WAHL: Staatssekretär Roger Lewentz auf Veranstaltung mit SPD-Kandidaten Simon und Ramsauer

Mit Roger Lewentz, Staatssekretär im Innen- und Sportministerium, ist die Ludwigshafener SPD am Donnerstag in den Landtags-Wahlkampf gegangen. Lewentz strich in seiner Rede Erfolge der Regierungen unter Ministerpräsident Kurt Beck in der Wirtschafts- und Bildungspolitik heraus.

Günther Ramsauer, SPD-Landtagsabgeordneter und mit Anke Simon erneuter Kandidat in Ludwigshafen bei der Wahl am 27. März, kündigte den Redner und früheren Generalsekretär der Landespartei im Stadtratssaal als „gewieften Wahlkämpfer“ an. Lewentz verzichtete denn auch darauf, sich an einer Schlammenschlacht mit dem politischen Gegner zu beteiligen. Er wolle es CDU und FDP überlassen, „jeden Tag Kübel voll Dreck zu werfen“, sagte er.



„Gewiefter Wahlkämpfer“: Lewentz (Mitte) leistete im Stadtratssaal Schützenhilfe für Anke Simon und Günther Ramsauer.

FOTO: KUNZ

Stattdessen wies der Staatssekretär zunächst auf die erfolgreiche Wirtschaftspolitik hin. Seit 1990 seien in Rheinland-Pfalz 622 militärische Liegenschaften aufgelöst worden und mehrere 10.000 Arbeitsplätze verloren gegangen. Unter Kurt Beck seien über 80.000 neue Arbeitsplätze aus eigener Kraft geschaffen worden. Das Land nehme inzwischen den dritten Platz in der Arbeitsmarktstatistik Deutschlands ein. Es liege noch vor Hessen und näher an Baden-Württemberg.

„Seid ihr verbraucht?“, fragte Lewentz angesichts der Tatsache, dass die SPD seit 1991 wesentlich die Politik in Rheinland-Pfalz bestimmt. Selbstverständlich verneinte Lewentz die Frage und wies auf zukunftsweisende Entscheidungen zur Chancengleichheit und sozialen Gerechtigkeit in der Bildungspolitik

hin. Kindergartenplätze für Dreijährige habe Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland eingeführt und sei Vorreiter bei den Ganztagschulen gewesen. Fast jede dritte Schule im Land, insgesamt etwa 600, sei inzwischen Ganztagschule. Die Regierung Beck habe sich um frühkindliche Bildung und Sprachunterricht in den Kindergärten gekümmert und die Schulbuchausleihe eingeführt. Trotz all diesen Anstrengungen habe sie eine Schuldenbremse in die Landesverfassung geschrieben.

„Wir haben hier tolle Kandidaten“, sagte Lewentz über Ludwigshafen. Am Ende führte er doch noch einen Seitenhieb gegen die CDU. Niemand, auch nicht die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin, sei bereit, in einem Schattenkabinett der Oppositionsführerin Julia Klöckner zu bekleiden. (huf)

KURZ NOTIERT

Seniorenkompetenzzentrum Lu kompakt. Einführungskurs in die Aquarellmalerei, Dienstag, 8. und Dienstag, 15. Februar, jeweils 14 bis 17 Uhr, Benckiserstraße 66. Anmeldung erforderlich unter Telefon 504-2716 (vormittags) oder 96364251 (nachmittags, 14-16 Uhr, Montag bis Donnerstag).

Briefmarken- und Münzclub 1905 Ludwigshafen. Briefmarken- und Münzgroßtauschtag, morgen Sonntag, 9 bis 16 Uhr, ESV-Sporthalle, Oskar-Vongerichten-Straße 7.

Klinikum Ludwigshafen – Frauenklinik. Informationsabend für werdende Eltern mit Besichtigung der Wochenstation, Montag, 7. Februar, 19.30 Uhr, Bremerstraße 79, Kreißsaal, Zugang über Haus B, I. OG.

Pfälzerwald-Verein Ma/Lu. Wanderung zu den Stätten staufischer Herrschaft, Wanderung durch die Gemarkung Ingelheim, Sonntag, 13. Februar. Abfahrt: Lu-ZOB, 8.15 Uhr mit dem Bus.

Infos und Anmeldung beim PWW, dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags 16 bis 18 Uhr, Maxstraße 46, Telefon/Fax 0621/516859, E-Mail: info@pww-lu.ma.de.

Bündnis Montagsdemo. Montagsdemo unter dem Motto „Weg mit Hartz IV – Arbeitsplätze brauchen wir, von denen die Menschen leben können“, Montag, 17 bis 18 Uhr, Lichttor Rathaus-Center.

Hauptausschuss. Sitzung, Montag, 10 Uhr, Rathaus, Sitzungszimmer I (1. OG).

ADFC. Treffen des Arbeitskreises Radeln, Montag, 7. Februar, 19 Uhr, VHS im Bürgerhof, Raum 212. Thema: Radverkehr in Ludwigshafen und Umgebung. Info: 0151/5285248.

Volkshochschule. „High noon“ – Entspannung in der Mittagspause in der Reihe „Gesundes Leben“, Montag, 12.30 Uhr, VHS im Bürgerhof. Einfache Übungen aus Qi Gong und Tai Chi. Die Teilnahme kostet drei Euro an der Tageskasse. Anmeldung ist nicht notwendig.

Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfe. Auskünfte über Selbsthilfegruppen, Montag, 15 bis 17 Uhr, Vital-Zentrum Oggersheim, Raiffeisenstraße 24, Telefon 0621/6839350.

Sjögren-Selbsthilfegruppe. Treffen am Montag, 19 Uhr, Klinikum (UG Schwessterwohnheim), Pettenkoferstraße. Infos unter 0621/531210.

Frau und Kultur – Werkkreis. Zusammenkunft, Montag, 9 Uhr, Heinrich-Pesch-Haus. Auskunft: Helga Schreiner,

Telefon 0621/682276. **Caritas-Zentrum.** Hebammensprechstunde, Montag, 9 bis 11 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Straße. Infos: Telefon 59802-18 oder 59802-13.

STADTEILE WEST, NORD, SÜD, MITTE **Pfarrei Herz-Jesu.** Kaffee- und Plauderstunde der Senioren, Montag, 14.30 Uhr in der Galerie.

FRIESENHEIM **Museum im Gemeindehaus.** Morgen von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

MUNDENHEIM **Wonnegauer Puppentheater.** „Das Neueste vom Räuber Hotzenplotz“, heute 16 Uhr, Pfarrheim, St. Sebastian.

OPPAU **Obbarer Dambnudle.** Prunskunzt, heute, 19.31 Uhr, Bürgerhaus Oppau.

Karl-Otto-Braun-Museum. Vernissage „Wer die Kunst liebt, muss sich täglich damit beschäftigen“, Irmgard Grab, Aquarelle und Öl, morgen, 11 Uhr. Zu sehen ist die Ausstellung bis 20. März. Öffnungszeiten: sonntags 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr.

GARTENSTADT **1. Akkordeon-Club Ludwigshafen-Niederfeld.** Treff der alten ACL'er, Montag, 20 Uhr, Geschäftszimmer, Niederfeldstraße 27.

RHEINGÖNHEIM **CDU-Ortsverband.** Stammtisch, Montag, 18 Uhr, Gaststätte „Zum Hirsch“, Hauptstraße. (rhp)

Hintersinn gefragt

ÜBER DEN KIRCHTURM HINAUS: Gedanken zur Fasnacht

JOACHIM LAUER

Um es gleich vorweg zu sagen: Ich bin kein großer Fasnachter. Wenn der Klamauk die Oberhand gewinnt, dann merke ich: Das ist nicht mein Ding. Dagegen mag ich die feinen und hinter sinnigen Beiträge, wie sie unter anderen die „Männer Fassenacht“ in ihrer Fernsehproduktion hervorbringt. Ebenso kann ich mich für den historischen Hintergrund der fünften Jahreszeit begeistern. Es war gut, dass das einfache Volk damals wenigstens einmal im Jahr die Gelegenheit hatte, ihren Herrschern den Spiegel vorzuhalten, ohne gleich einen Kopf kürzer gemacht zu werden.

Aber heute? Brauchen wir diese Möglichkeit noch in einer Zeit, in der jeder (gottlob!) die Möglichkeit hat, seine Meinung frei zu äußern – und leider auch oft genug davon Gebrauch macht? Übers Jahr werden wir im Fernsehen mittlerweile mit Comedians geradezu überschüttet, und kein Thema scheint niveaulos genug, um es nicht für diesen Bereich der Unterhaltung auszuschließen. Bedauernd finde ich, dass Witze meist nur noch auf Kosten anderer gemacht werden.

Einer, der von sich und den Schwächen seines Volkes ausging, war der 2005 verstorbene Niederrheiner Hanns-Dieter Hüsch. Als bekennender und praktizierender evangelischer Christ hat er es wie kein anderer verstanden, durch genaue Beob-



J. Lauer

achtung all die menschlichen Unzulänglichkeiten aufs Korn zu nehmen. Aus Ehrfurcht Gottes und den Menschen gegenüber sind seine Texte entstanden. Ich kenne niemanden, der es in unseren Tagen geschafft hat, den Finger auf die Wunde zu legen, ohne zu verletzen. Nie anklagend, sondern mit etwas, das Exerzitenmeister mit „liebender Aufmerksamkeit“ umschreiben. Weniger scharfzüngig und vielmehr scharfsinnig. Nie oberflächlich und manchmal auch als Stachel im Fleisch. Seinen Texten – sowohl den religiös geprägten wie auch den kabarettistischen – ist die beschriebene Ehrfurcht deutlich anzumerken.

Für mich ist Hanns-Dieter Hüsch unerreichbar, und ich vermisse ihn. Gleichwohl wünsche ich mir gerade in diesen Tagen unter Fasnachtern, Kabarettisten und Comedians Menschen, die wie er einen Blick auf ihre Regale wagen: als Gottes Abbild, nicht vollkommen, aber vollkommen liebenswert. (Foto: privat)

DER AUTOR

Joachim Lauer (37) ist Referent der Jugendkirche Lumen und Pastoralreferent in der Pfarreiengemeinschaft St. Ludwig.

STADTNOTIZEN

Schachklub: Lösung für Raumproblem gefordert

Die CDU fordert die Verwaltung auf, schnell „eine interessengerechte Lösung“ der Raumprobleme des Schachklubs Ludwigshafen 1912 zu präsentieren. „Infolge der Eigenbedarfskündigung durch die Stadt darf der Verein nicht schachmatt gesetzt werden“, erklärt Wolfgang Wittmann, der sportpolitische Sprecher der Stadtratsfraktion. Gefordert sei neben dem Schul- und Baudezernat auch das Sportdezernat. Für den Schachklub sei auch eine Förderung nach dem Sportförderungsgesetz ernsthaft in Betracht zu ziehen. Wittmann weiter: „Dem Verein, der 2012 sein 100. Jubiläum feiert, darf durch Zutun der Stadt nicht seine Existenzgrundlage entzogen werden.“ Man müsse ihm adäquate Ersatzräume für den Schachklub zur Verfügung stellen, ohne ihn finanziell zu überfordern. Der Klub muss aus der Kopernikusschule in Friesenheim weichen, weil der Raum für die Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern im Stadtteil gebraucht wird. (rhp)

Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten

Die BASF öffnet am heutigen Samstag wieder ihr Besucherzentrum. Interessierte können sich über die Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Vorgestellt werden typische Chemieberufe wie Chemikant oder Chemielaborant, technische und kaufmännische Berufe, aber auch Ausbildungsgänge im IT-Bereich sowie duale Studiengänge und Startprogramme. Schüler, die für 2011 noch einen Ausbildungsplatz suchen, können sich direkt bewerben. Zudem ist die multimediale Ausstellung am Tor 2 von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Auch das Chemieareal der BASF kann bei einer Rundfahrt besichtigt werden. Der Personalausweis gilt als Eintrittskarte. (rhp)

Neues Jugend-Sportprojekt für West und Westend

Das neue Sportprojekt „Move“ des Pfälzischen Vereins für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz bietet männlichen Jugendlichen aus den „Soziale Stadt“-Quartieren West und Westend eine sinnvolle Alternative bei der Freizeitgestaltung. Unter der Leitung von Sporttrainer und Sozialarbeiter Stefan Streitel wird ab sofort jeweils dienstags (Gymnastikhalle am Postsportverein) und donnerstags (Turnhalle am Haus des Jugendrechts) von 16 bis 17.30 Uhr ein Sport- und Freizeitprogramm angeboten. Infos und Anmeldung unter 0152/07081611 oder per E-Mail an streitel@pfaelzischerverein.de. (rhp)

Einbruch in Kiosk: Zigarettentender entwendet

Unbekannte Täter haben sich in der Nacht auf Donnerstag Zutritt zu einem Kiosk in der Bismarckstraße (Mitte) verschafft. Sie entwendeten laut Polizei mehrere Zigarettensammlungen und Zigarettensammlungen. Der Gesamtschaden steht noch nicht fest. Hinweise an 0621/963-1163. (rhp)

DAS WETTER

Teils längere heitere Abschnitte



Heute ist es teils noch stark bewölkt, teils gibt es aber schon längere freundliche Abschnitte und es bleibt trocken. Bei einem zeitweise böig auffrischenden Wind liegen die Höchstwerte bei deutlich milderen 7 bis 9 Grad, nachts bleibt es weitgehend frostfrei. Am Sonntag und Montag ist es heiter bis wolkig und trocken, wobei teilweise Temperaturen bis 12 Grad erreicht werden. Nachts liegen die Temperaturen meist etwas über 0 Grad.

Gestern, 15 Uhr: bedeckt
Temperatur: 8,2 Grad
Niederschlag in 24 Stunden: keine
Luftfeuchtigkeit: 68 Prozent
Tiefsttemperatur: von Mittwoch auf Donnerstag 2,5 Grad
Luftdruck: 1026 hpa, Tendenz steigend.

Heute vor einem Jahr: Bedeckt und regnerisch bei milden 8 Grad.
Quelle: Klimastation Lu-Süd

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Ludwigshafen

Bezirksverlagsteilhaber: Uwe Richter

LOKALREDAKTION

Redaktionsteam:
Steffen Gierscher (ier, verantwortlich), Michael Schmid (mik, Stellvertreter), Laura Estelmann (unn), Marek Nepomucky (mne), Johanna Elisabeth Reick (jer), Dietrich Wappler (dw), Peter Müller (pmü)

KREISREDAKTION

Redaktionsteam:
Christoph Hämmermann (häm), Dagmar Schindler-Nickel (led), Oliver Seibel (os), Christian Treptow (tc)